

Z5: Kreisteilungskörper

Stichworte:

m -ter Kreisteilungskörper K_m , m -te Einheitswurzeln E_m , $\text{Gal}(K_m/\mathbb{Q}) \cong (\mathbb{Z}/m)^*$,
alle EW im Kreisteilungskörper, Kreisteilungspolynome sind irreduzibel

5.1. Einleitung: Der Kummer'sche Beweisansatz des Fermatproblems für den Exponenten p arbeitet im p -ten Kreisteilungskörper $\mathbb{Q}(w)$ und seinem Teiltring $\mathbb{Z}[w]$, $w = e^{2\pi i/p}$, wie in Z1, Z2 gesehen. Wir zeigen, welche Einheitswurzeln den m -ten KTK erzeugen, welche EWM überhaupt darin enthalten sind, und zeigen, dass seine Galoisgruppe isomorph zu $(\mathbb{Z}/m)^*$ ist.

5.2. Def.: Sei $m \geq 1$. Der Zerfällungskörper K_m von $T^m - 1$ über \mathbb{Q} heißt m -ter Kreisteilungskörper (über \mathbb{Q}). Die m -ten Einheitswurzeln (EW) sind $e^{2\pi i k/m}$, $0 \leq k < m$, d.h. genau die komplexen Nullstellen von $T^m - 1$.

5.3. Bem.: Die m -ten EW bilden eine zyklische Gruppe E_m der Ordnung m (w ist offenbar Erzeuger, da $E_m = \{e^{2\pi i k/m}; k \in \mathbb{Z}\}$).

• Es ist $K_m = \mathbb{Q}(e^{2\pi i/m})$.

• Eine EW $w \in E_m$ heißt primitiv, falls sie E_m erzeugt. D.h. $E_m = \{w^k; k \in \mathbb{Z}\}$

• Es gilt: $w = e^{2\pi i k/m}$ primitiv $\Leftrightarrow k \in (\mathbb{Z}/m)^*$ $\Leftrightarrow (k, m) = 1$.

Erstes " \Leftrightarrow ": w pr. $\Leftrightarrow \exists l: e^{2\pi i k l/m} = e^{2\pi i/m} \Leftrightarrow \exists l: k l \equiv 1 \pmod{m} \Leftrightarrow k \in (\mathbb{Z}/m)^*$

Zweites " \Leftrightarrow ": Vgl. Einf. ZT, EZ 6.15: $\exists l: k \cdot l \equiv 1 \pmod{m} \Leftrightarrow \exists l: k l \equiv 1 \pmod{m}$

$\Leftrightarrow \exists r, l: 1 = k r + l m \xrightarrow{\text{Bezout / Z HIB}} \Leftrightarrow (k, m) = 1$

• $\varphi(m) = \#(\mathbb{Z}/m)^* = \#\{k \in \{1, \dots, m\}; (k, m) = 1\}$ ist die Eulersche φ -Fkt.

Somit gibt es $\varphi(m)$ viele primitive m -te EWM.

Erinnerung: • φ ist multiplikativ, d.h. $(n, m) = 1 \Rightarrow \varphi(nm) = \varphi(n)\varphi(m)$.

• $\varphi(p^k) = p^k - p^{k-1} = p^k(1 - \frac{1}{p})$ für p prim, $k \in \mathbb{N}_0$.

• $\varphi(p_1^{e_1} \dots p_r^{e_r}) = p_1^{e_1} \dots p_r^{e_r} \cdot \prod_{j=1}^r (1 - \frac{1}{p_j})$ für p_j prim, $k_j \in \mathbb{N}_0$, $j = 1, \dots, r$.

⊗ • $\varphi(mt) = m\varphi(t)$, falls $\forall p: p|m \Rightarrow p|t$ $\varphi(mt) = mt \prod_{p|mt} (1 - \frac{1}{p}) = m \varphi(t)$

Der folgende Satz gibt Auskunft über Erzeuger/primitive Elemente des n -ten Kreisteilungskörpers K_n , und über seine Galoisgruppe

$$\text{Gal}(\mathbb{Q}(\omega) | \mathbb{Q}) := \{ \sigma \text{ Auto von } \mathbb{Q}(\omega) | \mathbb{Q}, \sigma|_{\mathbb{Q}} = \text{id}_{\mathbb{Q}} \}.$$

5.4. Satz: Sei $\omega \in E_m$ primitive n -te EW. Dann ist $K_n = \mathbb{Q}(\omega)$, und

$$\gamma: \text{Gal}(\mathbb{Q}(\omega) | \mathbb{Q}) \rightarrow (\mathbb{Z}/(n))^*$$

$\sigma \mapsto k = k + (n)$, def. durch $\sigma\omega = \omega^k$,
ist bijektiver Gruppenmorphismus.

Bew.: • Morph.: Sei $\sigma \mapsto k, \tau \mapsto l$, dann: $(\sigma\tau) \mapsto j \stackrel{?}{=} k \cdot l$. Nach Def. ist $\omega^j = (\sigma\tau)(\omega) = \sigma(\tau\omega) = \sigma(\omega^l) = (\sigma\omega)^l = (\omega^k)^l = \omega^{k \cdot l}$, also $k \cdot l = j$.

• inj.: Sei $k = 1 = 1 + (n)$, dann ist $\sigma\omega = \omega^1 = \omega$, also $\sigma = \text{id}$.

• surj.: Zz.: $\#\text{Gal}(\mathbb{Q}(\omega) | \mathbb{Q}) \stackrel{!}{=} \varphi(m)$, bzw. $[\mathbb{Q}(\omega) : \mathbb{Q}] \stackrel{!}{=} \varphi(m)$,

da $\#\text{Gal}(\mathbb{Q}(\omega) | \mathbb{Q}) = [\mathbb{Q}(\omega) : \mathbb{Q}]$ laut Algebra A22.4,

(denn $K_n | \mathbb{Q}$ ist galois, d.h. normal und separabel).

Dies erhalten wir mit 5.11. \square

5.5 Kor.: $\text{Gal}(K_n | \mathbb{Q}) \cong (\mathbb{Z}/(n))^*$.

Bew.: $\#\text{Gal}(K_n | \mathbb{Q}) = [K_n : \mathbb{Q}] \stackrel{5.11}{=} \varphi(m) = \#(\mathbb{Z}/(m))^*$, γ inj. $\Rightarrow \gamma$ surj.,
also Isom. \square

Das folgende Korollar gibt an, welche EWM in einem Kreisteilungskörper liegen, es sind i.a. nicht nur die Potenzen von $e^{2\pi i/m}$. Wir haben dieses Kor. für $m=p \geq 3$ bereits im Beweis des Kummerschen Lemmas 1.14 benutzt, vgl. 2.2 (i).

5.6. Kor.: Sei $\omega = e^{2\pi i/m}$. Die $(m$ -ten) EWM in $\mathbb{Q}(\omega)$ sind genau die

$\{m$ -ten, falls m gerade,
 $\{2m$ -ten, falls m ungerade.

Bsp.: Im 5-ten KTK $\mathbb{Q}(\omega)$ mit $\omega = e^{2\pi i/5}$ sind alle EWM die Potenzen von $e^{2\pi i/10}$
d.h. $\{z \in \mathbb{Q}(\omega); \exists m \in \mathbb{Z}: z^m = 1\} = \{ (e^{\pi i/5})^l; l \in \mathbb{Z} \}$. $\underbrace{e^{2\pi i/10}}_{= e^{\pi i/5}}$

Nicht unmittelbar klar ist wohl $e^{\pi i/5} \in \mathbb{Q}(\omega)$. Dies gilt aber, da

$$e^{\pi i/5} = -\underbrace{e^{5\pi i/5}}_{=-1} e^{\pi i/5} = -e^{6\pi i/5} \stackrel{\text{de Moivre}}{=} -(e^{2\pi i/5})^3 = -\omega^3 \in \mathbb{Q}(\omega).$$

Bew.: (i): Sei m gerade. Sei $m \geq 1$, E_m von \mathbb{Q} erzeugt. Dann ist

$$E_m \cdot E_m \in (\mathbb{Q}(\omega))^* \text{, mit } E_k \supseteq E_m \cdot E_m \text{, wo } k = \text{kgV}(m, m)$$

↳ also $\varphi(k) \geq \varphi(m)$. Somit ist $\mathbb{Q}(E_k) \subseteq \mathbb{Q}(\omega) = \mathbb{Q}(E_m)$, mit 5.4 folgt $\varphi(k) = \varphi(m)$. Also ist $\varphi(k) = \varphi(m)$, wobei $m|k, 2|m$.

Dies zeigt, dass $k=m$ ist. Γ . Sei $l=mr$, haben $x = \delta_m(x) \zeta_m(x)$,

$$\text{wobei } \delta_m(x) := \prod_{\substack{p|l \\ p \nmid m}} p^e, \quad \zeta_m(x) := \prod_{\substack{p|l \\ p \nmid m}} p^e, \quad \text{dabei gilt } \forall p: p|l \Rightarrow p|m \zeta_m(x),$$

ferner $(m, \zeta_m(x)) = 1$.

• Also: $\varphi(m) = \varphi(k) = \varphi(mr) = \varphi(m) \varphi(\zeta_m(x)) \stackrel{5.3}{=} \delta_m(x) \varphi(m \zeta_m(x)) \stackrel{\square}{=} \delta_m(x) \varphi(m) \varphi(\zeta_m(x))$,
und es folgt $1 = \delta_m(x) \cdot \varphi(\zeta_m(x))$, also $\delta_m(x) = 1 = \varphi(\zeta_m(x))$.

• Aus $\varphi(\zeta_m(x)) = 1$, d.h. $\zeta_m(x) = 1$ oder $\zeta_m(x) = 2$, folgt $r=1$ oder $r=2$. • Mit $\delta_m(x) = 1$ ist $(r, m) = 1$, und da $2|m$ ist also $2|r$ und somit $r=1$, d.h. $k=m$.

Also: $m|m$, somit ist jede $(m$ -te) EW in $\mathbb{Q}(\omega)$ auch eine m -te.

(ii): Sei m ungerade, dann ist $-\omega$ primitive $2m$ -te EW. $\Gamma -\omega = e^{\pi i} \cdot e^{2\pi i/m} = e^{(m+2)2\pi i/2m} = e$

Anwenden von (i) auf $-\omega$ liefert:

Die EW in $\mathbb{Q}(-\omega) = \mathbb{Q}(\omega)$ sind genau die $2m$ -ten. \square

Im folgenden konstruieren wir das Minimalpolynom von ω .

5.7. Def.: Sei $\Phi_m(T) \in \mathbb{C}[T]$ das normierte Polynom, dessen Nst. genau aus den primitiven m -ten EW besteht, d.h. $\Phi_m(T) := \prod_{\substack{j \in \mathbb{Z} \\ (j, m) = 1}} (T - \omega_m^j)$, $\omega_m := e^{2\pi i/m}$.
Das Polynom $\Phi_m(T)$ heißt m -tes Kreisteilungspolynom.

5.8. Lemma: $T^m - 1 = \prod_{d|m} \Phi_d(T)$.

Bew.: l.S. = $\prod_{h \leq m} (T - \omega_m^h) = \prod_{d|m} \prod_{\substack{h \leq m \\ (h, m) = d}} (T - \omega_m^h) = \prod_{d|m} \prod_{\substack{j \leq d \\ (j, d) = 1}} (T - \omega_m^{j \cdot m/d}) = n \cdot \mathcal{P} \quad \square$

mitolla durchläuft auch m/d alle Teiler von m → sortiere die \mathbb{Z} gemäß 5.8 mit $\frac{(k, m)}{d} = \frac{(k/d, m/d)}{1} = \frac{k}{d} = \frac{m}{d}$

5.9. Kor.: $\Phi_m(T) \in \mathbb{Z}[T]$ für alle $m \geq 1$.

Bew.: Induktiv aus 5.8: • Für $m=1$ ist $\Phi_1(T) = T-1 \in \mathbb{Z}[T]$ trivial.

• Im Fall $m > 1$ zerlege $T^m - 1 \stackrel{5.8}{=} \Phi_m(T) \cdot \prod_{d|m, d \neq m} \Phi_d(T)$, das \prod ist $\in \mathbb{Z}[T]$ laut Ind. vor.
Laut Polynomdivision ex. $q, r \in \mathbb{Z}[T]$ mit $T^m - 1 = q \cdot \prod_{d|m, d \neq m} \Phi_d(T) + r$ mit $r=0$ oder $r \neq 0$ mit $\deg r < \deg \prod_{d|m, d \neq m} \Phi_d(T)$. Die Darstellung gilt auch in $\mathbb{Q}(\omega)[T]$ und ist dort eindeutig, also ist $r=0$ und $\Phi_m(T) = q \in \mathbb{Z}[T]$. \square

5.10. Lemma: Φ_m ist irreduzibel über \mathbb{Q} .

Bew.: Haben $\Phi_m \neq 0, \pm 1$ für $m \geq 1$. Weiter ist Φ_m primitiv, da normiert.

Nach einer Folgerung des Gaußschen Lemmas 3.19, nämlich Algebra Lemma A15.6, ist Φ_m irreduzibel in $\mathbb{Q}[T]$ genau dann, wenn Φ_m in $\mathbb{Z}[T]$ irreduzibel ist. Daher:

Sei $\Phi_m = PQ$ mit $P, Q \in \mathbb{Z}[T]$, d.h. $P > 0$ normiert und Q irreduzibel, d.h. P ist das Mipo von jeder Nst. von P . Z.z.: $P = \Phi_m$.

(i) Sei p prim mit $pt \mid m$, betr. $\mathbb{Z}[T] \rightarrow (\mathbb{Z}/p)[T], R \mapsto \underline{R}$.

Ist $F := T^m - 1$, wo $m F'(T) - T F''(T) = -m$, haben wir $(F, F') = 1$ da $pt \mid m$, also ist F separabel (vgl. Algebra A20.5). Haben $PQ = \Phi_m \mid F$ wegen 5.8.

(ii) Sei p prim mit $pt \mid m$. Ist ξ eine bel. Nst. von P , dann ist auch ξ^p Nst. von P .

Mit ξ ist auch ξ^p primitive m -te EW, da $pt \mid m$, somit ist ξ^p Nst. von Φ_m .

Daher ist $\Phi_m(\xi^p) = 0 = P(\xi^p) \cdot Q(\xi^p)$. Ann.: $Q(\xi^p) = 0$, dann ist $Q(T^p)$ durch das Mipo von ξ teilbar, also durch P , es folgt $Q(T^p) = P(T) \cdot H(T)$ für ein $H \in \mathbb{Z}[T]$.

Anwenden von $\mathbb{Z}[T] \rightarrow (\mathbb{Z}/p)[T]$ liefert $\underline{Q}(T^p) = \underline{P}(T) \cdot \underline{H}(T) \in (\mathbb{Z}/p)[T]$.

Für jedes Polynom $\underline{G}(T) = \sum a_i T^i \in (\mathbb{Z}/p)[T]$ gilt $\underline{G}(T)^p = (\sum a_i T^i)^p = \sum a_i^p T^{pi} = \underline{G}(T^p)$, es folgt $\underline{Q}(T)^p = \underline{P}(T) \cdot \underline{H}(T)$, und in einem Zerfällungskörper von F

haben also P und Q eine gemeinsame Nst, diese ist also (mind.) doppelte Nst. von F , gegen (i).

(iii) Sei nun ξ eine Nst. von P , insb. ist ξ eine primitive m -te EW.

Für jedes k mit $(k, m) = 1$ schreibe $k = p_1 \cdots p_r$, die p_i nicht notw. p.w.v. mit $p \mid m$.

Nach (ii) ist dann ξ^{p_1} Nst. von P , dann auch $(\xi^{p_1})^{p_2}$, usw., also ist auch ξ^k eine

Nst. von P . Damit ist jede primitive m -te EW Nst. von P , es folgt $P = \Phi_m$ und $Q = 1$. \square

5.11. Satz: $[\mathbb{Q}(\omega) : \mathbb{Q}] = \varphi(m)$ für $\omega = e^{2\pi i/m}$.

Bew.: Es ist $[\mathbb{Q}(\omega) : \mathbb{Q}] = \deg \Phi_m = \varphi(m)$. \square

5.12. Kor.: $\Phi_m(T) = \prod_{d \mid m} (T^d - 1)^{\mu(m/d)}$ mit Möbiusfunktion $\mu(t) := \begin{cases} 0, & \exists p: p^2 \mid t, \\ (-1)^r, & t = p_1 \cdots p_r \text{ für } p_i \text{ p.w.v. prim.} \end{cases}$

Bew.: Möbius-Inversion, d.h. $\sum_{t \mid m} \mu(t) = \begin{cases} 1, & m=1 \\ 0, & \text{sonst} \end{cases}$, vgl. Anz. 2.10, ergibt

$$\text{n.B.} \downarrow \prod_{d \mid m} \left(\prod_{t \mid d} \Phi_t(T) \right)^{\mu(m/d)} = \prod_{d \mid m} \prod_{t \mid d} (\Phi_t(T))^{\mu(m/d)} = \prod_{d \mid m} \prod_{t \mid d} \Phi_t(T)^{\mu(d)} = \prod_{t \mid m} \Phi_t(T)^{\sum_{d \mid m} \mu(d)} = \Phi_m(T). \quad \square$$

5.13. Bem.: Mit 5.12 lassen sich per Polynomdivision Kreistilungspolynome berechnen, z.B. $\Phi_6(T) = T^2 - T + 1$.

• $\Phi_{105}(T)$ ist das "erste" KTpolynom mit Koeff. vom Betrag = 2. Die Koeffizienten können bel. groß werden.